

**Ergebnisprotokoll der 2. Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode 2014 – 2020 am
05.03.2015, 17:00 bis 19:25 Uhr**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Sachkundige Bürgerinnen/Bürger

Regina Barunke
Kay von Keitz
Ute Piroeth
Claus Richter
Prof. Frances Scholz
Dr. Johannes Stahl
Dr. Gottfried Stracke

Vertretung der Fraktionen

Anke Brunn, SPD-Fraktion
Friederike van Duiven, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Prof. Dr. Lothar Lemper, CDU-Fraktion (ab 17.45 Uhr)
Sebastian Tautkus, Fraktion Die Linke (bis 18.45 Uhr)

Vertretung der Bezirke

Wolfgang Micheel-Fischer, Bezirksvertretung Innenstadt

Vertretung der Verwaltung

Dr. Thomas Werner, Stadtkonservator, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
(bis 18 Uhr)
Anne Luise Müller, Stadtplanungsamt (bis 17.50 Uhr)
Katia Baudin, Museum Ludwig
Michael Lohaus, Kulturdezernat
Brigitte Rönn, Kulturdezernat (Geschäftsführung Kunstbeirat)

Entschuldigt

Susanne Laugwitz-Aulbach, Beigeordnete für Kunst und Kultur
Franz-Josef Höing, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Lena Zlonicky, Stadtplanungsamt
Nadine Müseler, Kulturamt
Jürgen Minkus, Vorsitzender des Gestaltungsbeirats

TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung

Herr von Keitz begrüßt die Mitglieder des Kunstbeirates

Herr Lohaus bittet als TOP 1 die Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung aufzunehmen, die anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend nach hinten.

Der Kunstbeirat beschließt einstimmig folgende Tagesordnung:

TOP 0 Begrüßung und Tagesordnung

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung

TOP 2 Wahl einer stellvertretenden Vorsitzenden/eines stellvertretenden Vorsitzenden des Kunstbeirats

TOP 3 Wiederaufstellung der Dionysos-Skulptur bzw. des Dionysos-Brunnens vor dem Baptisterium

TOP 4 Stand der Planung für den Kurt-Hackenberg-Platz

TOP 5 Sachstand „Licht und Bewegung“ von Otto Piene

TOP 6 Fortführung des „StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum“

TOP 7 Verschiedenes

– Plastik von Norbert Kricke, ehem. Gebäude der Deutschen Welle

TOP 2 Wahl einer stellvertretenden Vorsitzenden/eines stellvertretenden Vorsitzenden des Kunstbeirats

Herr Richter wird einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kunstbeirates für die Ratsperiode 2014-2020 gewählt.

TOP 3 Wiederaufstellung der Dionysos-Skulptur bzw. des Dionysos-Brunnens vor dem Baptisterium

Auf Anregung von Frau Brunn und einiger stimmberechtigter Mitglieder wird das Thema aufgegriffen. Frau Müller stellt das durchgeführte Werkstattverfahren und die einzelnen Planungsschritte der östlichen Domumgebung, mit den Schwerpunkten des neuen Domssockels mit Dionysos-Brunnen und Baptisterium vor. Die Planung für die Wiederaufstellung des Kunstwerks erfolgte im Einvernehmen mit dem Urheberrechtsnachfolger von Hans Karl Burgeff und Architekt Fritz Schaller. Die Fertigstellung ist für die zweite Jahreshälfte 2015 vorgesehen. Die Kunstbeiratsmitglieder diskutieren die Planung hinsichtlich der Platzierung des Dionysos-Brunnens kontrovers. Frau Müller macht deutlich, dass es keine Änderungsmöglichkeiten mehr gibt. Sie erläutert, dass im Werkstattverfahren der damalige Vorsitzende des Kunstbeirates beteiligt wurde.

Herr von Keitz bittet darum, dass der Geschäftsstelle die Liste der Beteiligten im Werkstattverfahren und die Beschlussfassung zur Wiederaufstellung des Kunstwerks zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus bittet er, in Zukunft den Kunstbeirat auch bei städtebaulichen (Wettbewerbs-)Verfahren, in denen ein Kunstwerk berührt ist, frühzeitig zur Beratung einzubinden.

Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

TOP 4 Stand der Planung für den Kurt-Hackenberg-Platz

Der Tagesordnungspunkt wird nicht beraten, da er sich in TOP 3 erledigt hat.

TOP 5 Sachstand „Licht und Bewegung“ von Otto Piene

Herr Dr. Werner berichtet zunächst über die geplante Restaurierung der Skulptur „**Diane mit springender Antilope**“ von Fritz Behn, die sich in der Grünfläche am Sachsenring befindet. Die Skulptur ist seit längerem restaurierungsbedürftig und aktuell an Karneval weiter beschädigt worden. Die „Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen“ möchte sich gerne an denkmalpflegerischen Projekten innerhalb Kölns engagieren; als erstes Werk hat der Stadtkonservator, in dessen Zuständigkeit das Denkmal fällt, nun die Restaurierung der Diane vorgeschlagen. Der Kunstbeirat begrüßt die Initiative der Stiftung.

Des Weiteren berichtet Herr Dr. Werner über die erfolgte Unterschutzstellung der Gebäudefassade der Obergeschosse und des Vordachs mit elektrisch betriebenem Kunstobjekt „Licht und Bewegung“ von **Otto Piene** am Haus der Wormland Stiftung auf der Hohe Straße; die lichtkinetische Plastik ist damit ein rechtskräftig eingetragenes Denkmal. Die Unterschutzstellung nimmt der Kunstbeirat erfreut zur Kenntnis. Frau Brunn unterstreicht die besondere Bedeutung für Köln, eine Plastik von Otto Piene wieder in Betrieb zu nehmen, vor dem Hintergrund, dass der Künstler Mitbegründer der in Köln ansässigen Kunsthochschule für Medien war. Herr Dr. Werner führt weiterhin aus, dass sich ein Unterstützerkreis aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern um Herrn Prof. Dr. Jürgen Wilhelm und Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner für die Wiederinbetriebnahme des Kunstwerks einsetzen und zeitnah ein Treffen zur Planung des weiteren Vorgehens planen. Herr von Keitz bittet zur Bündelung der Kräfte ihn in seiner Funktion als StadtLabor-Team, das im „Urbanen Kongress“ den Vorschlag zur Restaurierung der Piene-Arbeit in die Diskussion gebracht hat, und als Vorsitzender des Kunstbeirates in den Verteiler mit aufgenommen zu werden, dies sagt der Stadtkonservator zu.

TOP 6 Fortführung des „StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum“

Der Vorsitzende berichtet, dass sich die stimmberechtigten Mitglieder über die zukünftige Ausrichtung des Kunstbeirates verständigt haben. Sie möchten zum einen die begonnene Arbeit des ersten StadtLabor-Teams weiter verfolgen, so auch die Restaurierung der Piene-Arbeit „Licht und Bewegung“ und zum anderen das StadtLabor weiter ausbauen. Herr von Keitz erläutert, dass die Publikation über das StadtLabor und den Urbanen Kongress Ende Mai erscheinen wird.

Der Kunstbeirat beschließt einstimmig die Fortführung des StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum in einem neuen Planquadrat, das den Ebertplatz bis zur Wasserkante des Rheins umfasst. Ein Team soll analog des 2011 durchgeführten Wettbewerbsverfahrens ausgewählt und beauftragt werden, sobald die beantragten Haushaltsmittel für Kunst im öffentlichen Raum (50.000 Euro) nach der Genehmigung des Haushalts zur Verfügung stehen. Der Ebertplatz wird stellvertretend für alle virulenten Themenbereiche rund um die öffentliche Kunst verstanden, da sowohl die stadträumlichen und stadtplanerischen Aspekte aber auch ältere und aktuelle Kunst hier eine zentrale Rolle spielen. Der Ebertplatz weist ähnliche Bedingungen auf wie viele weitere große Plätze der Stadt, er eignet sich deshalb nach Ausführungen der Mitglieder des Kunstbeirates im Besonderen als Untersuchungsobjekt für ein neues StadtLabor-Team.

Der Anregung von Frau Baudin folgend verständigen sich die Mitglieder des Kunstbeirates darauf, das ursprüngliche Ziel der Fachverwaltung und des Kunstbeirates, die mit der Idee eines Konzepts für Kunst im öffentlichen Raum verbunden waren, der Einführung eines Budgets, der Bündelung der Zuständigkeiten innerhalb der Stadt und der Einrichtung zentraler Stellen mit kompetentem Personal für Kunst im öffentlichen Raum weiter zu verfolgen. Die Mitglieder diskutieren verschiedene Modelle, Vorgehensweisen und Vorbilder anderer Städte (Paris, Hamburg, Düsseldorf, München). Herr Prof. Dr. Lemper bringt den Vorschlag eines Beauftragte/r für Kunst im öffentlichen Raum in die Diskussion ein. Herr Dr. Stahl schlägt vor, eine Liste „Was hindert uns, ein gutes Verhältnis zur Kunst im öffentlichen Raum zu haben?“ zu führen. Es wird überlegt, ein Symposium parallel zur Buchpräsentation, zur Ansprache einer breiten Bevölkerung, durchzuführen. In der nächsten Sitzung soll das Thema weiter

spezifiziert werden. Zur Vorbereitung wird die Geschäftsstelle gebeten, vorhandenes Informationsmaterial (Flyer über das Symposium des Kunstbeirates 2008, Handlungsvorschläge des 1. StadtLabor-Teams, Veröffentlichung des Deutschen Städtetags) den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

TOP 7 Verschiedenes

– Plastik von Norbert Kricke, ehem. Gebäude der Deutschen Welle

Herr Lohaus nimmt die aktuelle Berichterstattung der Presse zum Abriss des ehemaligen Gebäudes der Deutschen Welle am Raderberggürtel zum Anlass und regt die Diskussion an über den Umgang mit Kunst am Bau an (öffentlichen) Gebäuden bei Verkauf oder Abriss. (Die Plastik „Raumkurve“ von Norbert Kricke entstand im Auftrag der Deutschen Welle 1980 vor dem Funkhauskomplex der Deutschen Welle und des Deutschlandfunks.) Herr Dr. Stahl, der sich ausführlich mit dem Kunstwerk Krickes an dem Gebäude beschäftigt hat, ergänzt die Informationen. Er berichtet, dass sich innerhalb des Gebäudes auch ein Kunstwerk von Paolozzi befindet. Beide Werke werden als bedeutend eingestuft.

Der Kunstbeirat bittet das Kulturdezernat, die Rechtsnachfolger mit der Bitte um Informationen zum Sachstand der beiden Kunstwerke anzuschreiben.

– Nächste Sitzung

Die nächste ordentliche Sitzung findet am 23.4.2015 statt.

gez. Kay von Keitz
Vorsitzender

Brigitte Rönn
Protokoll